

## Rundschreiben 10/2021 Estorf, den 19.07.2021

- NitraChek-Ergebnisse von Mais
- NitraChek-Ergebnisse von Kartoffeln und Zuckerrüben.

### NitraChek-Ergebnisse von Mais

Zur Absicherung der teilweise niedrigen Spätfrühjahrs- $N_{\min}$ -Ergebnisse des Bodens (siehe RS9/2021), sowie optisch schlechter Bestände mit hohem Spätfrühjahrs- $N_{\min}$  Wert, wurde zusätzlich der Stängelsaft mittels NitraChek beprobt.

➔ Die Ergebnisse in Abbildung 1 zeigen, dass der Großteil der Maisschläge optimal versorgt ist.

Nur 27 von 105 Proben zeigten eine Unterversorgung, die zum einen durch eine gesplittete Düngegabe, dem Einsatz von Nitrifikationshemmern und zum anderen mit einer verzögerten Umsetzung der Organik durch verschlammte Böden nach Starkniederschlägen zu begründen ist. 10 von 105 Proben wiesen eine Überversorgung auf, die zu hohe Herbst- $N_{\min}$ -Werte vermuten lassen. Unter Berücksichtigung der Spätfrühjahrs- $N_{\min}$ -Werte wurde keine weitere Düngung empfohlen, da die Düngung bei den gering versorgten Beständen (Splitting der org. Düngung) noch nicht abgeschlossen war oder hohe Spätfrühjahrs- $N_{\min}$ -Werte vorlagen.

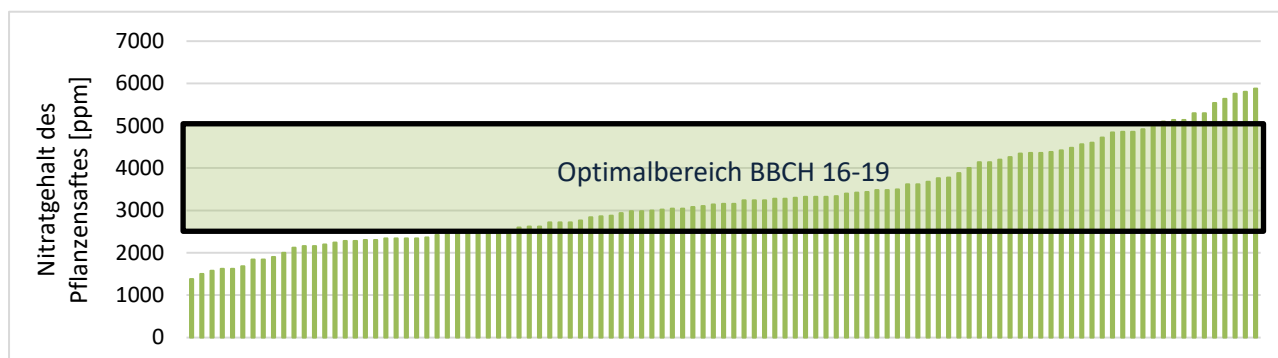


Abbildung 1: NitraChek-Werte [ppm] in Mais (n=105), Beprobungszeitpunkt 6-9-Blattstadium (BBCH 16-19)

## NitraChek-Ergebnisse von Kartoffeln und Zuckerrüben

- Generell war durch die ausreichenden Niederschläge eine stetige Nährstoffumsetzung gewährleistet
- **Kartoffeln: Beprobungszeitpunkt Längenwachstum bis Bestandesschluss (BBCH 30-39)**
- Die Versorgungssituation der Kartoffelschläge war zum Zeitpunkt der Beprobung überwiegend gut. Nur 2 Schläge lagen unterhalb des Versorgungsoptimums, trotzdem wurde wegen der zunächst verzögerten Umsetzung der Organik keine weitere Düngung empfohlen. Überversorgung und Einsparungspotentiale werden im Herbst sichtbar werden.
- **Zuckerrübe: Beprobungszeitpunkt Rosettenwachstum bis Bestandesschluss (BBCH 30-39)**
- Der NitraChek der 44 beprobten Zuckerrübenschläge zeigt, dass alle Schläge gut, die meisten jedoch überversorgt sind und von Luxuskonsum ausgegangen werden muss. Eine Unterversorgung konnte nicht festgestellt werden, weshalb wir keine weitere Düngung empfehlen. Auch hier sind die Auswirkungen auf die Herbst- $N_{\min}$ -Werte vorhersehbar.

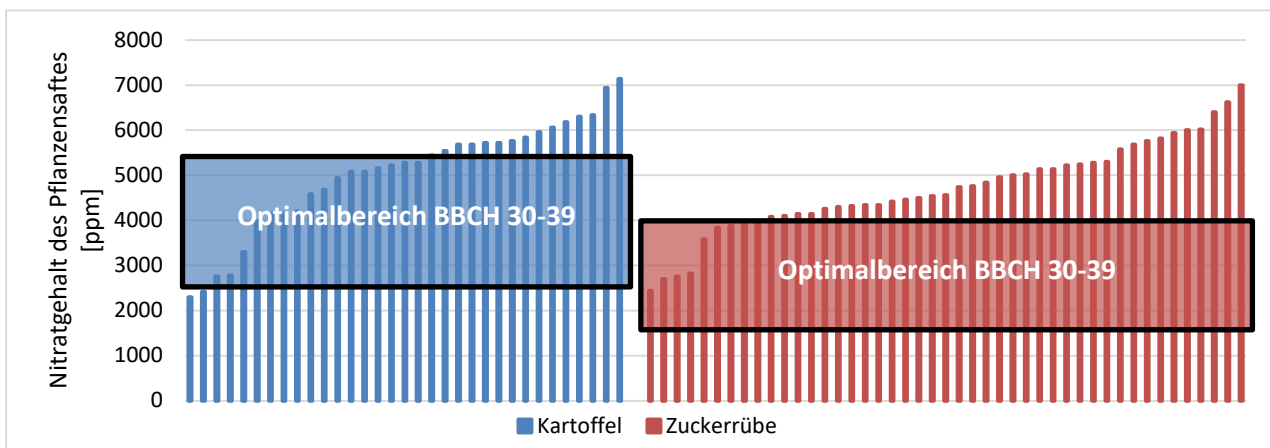


Abbildung 2: NitraChek-Werte [ppm] in Kartoffeln (n=33) und Zuckerrübe (n=44)

### Fazit:

- Ein Grund für die hohen Werte liegt in der unterlassenen bzw. verhaltenen Anrechnung der N-Nachlieferung aus Zwischenfruchtrückständen bei der Düngplanung.
- Bei besserer Anrechnung der Zwischenfrüchte hätten sich in diesem Jahr nach unseren Erfahrungen vor allem auf Zuckerrübenflächen **60 kg N/ha einsparen** lassen. Dies ist aus Gründen des Wasserschutzes und des Einsparpotentials dringend zu empfehlen.
- Die **hohe bis sehr hohe Versorgung der Bestände** macht eine Nachdüngung überflüssig.
- Hohe Herbst- $N_{\min}$ -Werte sind vor allem nach Kartoffeln und Zuckerrüben zu erwarten. Eine Verlagerung der überschüssigen Nährstoffe ist vorprogrammiert.

Möchten Sie mehr Informationen über die Wasserrahmenrichtlinienberatung in Ihrer Region und wie Sie und Ihr Betrieb von unseren kostenfreien Angeboten profitieren können, dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage [www.wrrl-untere-aller.de](http://www.wrrl-untere-aller.de).

*Sprechen Sie uns gerne auf unsere Angebote an.*

*Haben Sie weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an uns.*

*Mit freundlichen Grüßen Ihr Team von der IGLU*

**Carsten Meyer**

[carsten.meyer@iglu-goettingen.de](mailto:carsten.meyer@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0172-511 9110

**Paul Kastner**

[paul.kastner@iglu-goettingen.de](mailto:paul.kastner@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0160-147 5718

**Beke Gredner**

[beke.gredner@iglu-goettingen.de](mailto:beke.gredner@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0171-555 8396